

## Die Zukunft der Menschheit

Was erwartet die Menschheit als nächstes? Diese Frage interessiert nicht nur Futurologen, sondern auch den gewöhnlichen Laien. Wenn wir die ganze bekannte Geschichte des Homo sapiens kurz beschreiben, können wir feststellen, dass es ein ewiger Kampf um die Existenz ist, ein ewiger Krieg gegen die Natur, Tiere, Pflanzen und ähnliches.

Zu denken, dass es etwas oder etwas anderes geben wird, bedeutet, in Illusionen zu verfallen. Der Kampf mit sich selbst gewinnt nur neue Wendungen. Jahrhunderts schrieb V. I. Lenin in seinem Werk "Imperialismus als die neueste Stufe des Kapitalismus (eine beliebte Skizze)", veröffentlicht im Jahr 1917, als er die Besonderheiten der neuen Phase des Kapitalismus charakterisierte, wies Lenin darauf hin, dass «... imperialismus ist (1) ein monopolistischer Kapitalismus; (2) ein parasitärer oder verfallender Kapitalismus; (3) ein sterbender Kapitalismus. » Er behauptete, dass der Imperialismus die höchste und letzte Phase des Kapitalismus darstellt, nach der er beginnt... der Übergang vom Kapitalistischen zu einer höheren sozioökonomischen Ordnung."

Der Imperialismus stützte sich auf ein höheres Entwicklungsniveau der produktiven Kräfte und war durch eine höhere Konzentration von Produktion und Kapital sowie die Entwicklung kapitalistischer Beziehungen im Innern gekennzeichnet. Um ihre Unternehmen mit Energie, Rohstoffen, Transport, Finanzen und Arbeitskräften zentralisiert zu versorgen, haben Monopole zunehmend auf staatliche Unterstützung zurückgegriffen. Dadurch entwickelte sich ein System staatlich monopolistischer Regulierung der Wirtschaft, das im Interesse der Monopole wirkte, die Ausbeutung der Arbeitnehmer verstärkte und die Interessen der kleinen und mittleren Bourgeoisie verletzte. Vor allem vertiefte sich der grundlegende Widerspruch des Kapitalismus — zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privaten kapitalistischen Form der Aneignung. Dies drückte sich einerseits in der Zunahme der Produktion verschiedener Güter aus. Um sie zu schaffen, war die koordinierte Arbeit von Millionen von Arbeitnehmern erforderlich. Dies verstärkte den gesellschaftlichen Charakter der Produktion. Auf der anderen Seite wurde ihnen durch die Konzentration des Kapitals in den Händen eines engen Personenkreises ein Großteil der erzeugten Güter zugeteilt. Die private kapitalistische Aneignung nahm immer hässlichere Formen an.

Durch die Vertiefung des Hauptkonflikts des Kapitalismus wurden periodische Wirtschaftskrisen der Überproduktion häufiger, länger und zerstörerischer. In der Verfolgung der Gewinne haben Monopole die Produktion noch rascher erweitert und die Massen, die die Möglichkeit verloren, die von ihnen hergestellten Waren zu kaufen, noch gnadenloser entsorgt. Im Streben nach Profit hat die finanzielle Oligarchie den Transfer von riesigem Kapital in die profitabelsten Industriezweige beschleunigt. Mit dem Eintritt des Kapitalismus in die höchste Stufe nahm die für seine Entwicklung charakteristische Ungleichmäßigkeit zu. Die zunehmende Diskrepanz zwischen den Produktionsverhältnissen und der Art der produktiven Kräfte hat in kapitalistischen Ländern zu einer zunehmenden ungleichmäßigen Entwicklung von Wirtschaft und Politik geführt. Zunehmend wurde der Fortschritt der produktiven Kräfte durch eine ideologisch-politische Reaktion begleitet. Indem sie sich aktiv gegen die Umstrukturierung der öffentlichen Beziehungen einsetzte, hemmte sie letztlich die Entwicklung der produktiven Kräfte. All dies vertiefte und verschärfte die Widersprüche: a) zwischen Arbeit und Kapital; b) zwischen Metropolen und Kolonien, Halbkolonien und anderen abhängigen Ländern; c) zwischen imperialistischen Staaten. Die Widersprüche strömten in immer größere und schärfere Auseinandersetzungen, in Kriege und "farbige Revolutionen", die die große Bourgeoisie selbst provoziert, um die nicht einwandfreien Herrscher zu entlassen und Marionetten zu setzen.

Der Imperialismus, wie Lenin darauf hingewiesen hat, führt «zu Annexionen, zur Stärkung der nationalen Unterdrückung und damit auch zu einer Verschärfung des Widerstands. Die Völker von Kolonien, Halbsäulen und anderen abhängigen Ländern reagierten auf die Plünderung und Ausbeutung durch die Finanzoligarchie mit dem erhöhten Widerstand gegen Kolonisatoren.

Der Imperialismus führte zu einem verstärkten Militarismus. Dies war auf den Wunsch der finanziellen Oligarchie zurückzuführen: a) die Völker der Kolonien und abhängigen Länder im Gehorsam zu halten, b) ihren Besitz und Einfluss auf Kosten anderer Mächte zu erweitern, c) den Widerstand der Arbeitnehmer im eigenen Land zu unterdrücken und schließlich d) ihre Gewinne durch militärische Aufträge zu erhöhen.

Die enormen Mittel, die aus Steuererhöhungen der Bevölkerung resultierten, wurden für militärische Zwecke ausgegeben. Die Rolle der reaktionären Kriegsfrau in Politik und Ideologie hat zugenommen. Gewaltkult, Chauvinismus und Rassismus wurden aktiv gefördert. Um interne und externe Probleme zu «lösen», wurden zunehmend bewaffnete Kräfte eingesetzt. Für den Imperialismus war «die besondere Schärfe des Kampfes um die Neuverteilung der Welt, die besondere Schärfe der Auseinandersetzungen, die zu Kriegen führen, charakteristisch», schrieb Lenin. Der Imperialismus hat eine neue Art von Kriegen hervorgebracht — Kriege für die Umgestaltung von Kolonien und Einflussphären, imperialistische Kriege. Durch die Entfesselung der Weltkriege wurde der Imperialismus zum Schuldigen für die enorme Zerstörung der produktiven Kräfte und den Tod von Millionen von Menschen. Imperialistische Staaten, angeführt von ihren Oligarchen, teilen die Welt. All dies erinnert sehr an endlose Kriege zwischen Gangsterclans. Was auf das Niveau der Tierwelt zurückgeht. Jahrhunderte wurden durch die Bemühungen des österreichischen Zoologen K. Lorenz (1903-1989) und anderer Wissenschaftler die Grundlagen der Tierverhaltenswissenschaft gelegt, die als Ethologie bezeichnet wurde (aus dem griechischen «Ethos» — Temperament, Charakter; die gleiche Wurzel im Wort «Ethik» ist die Wissenschaft des menschlichen Verhaltens). Ernährung, Wachstum, Fortpflanzung und Selbsterhaltung entsprechen vier Arten von Instinkten: Hunger, Sexualität, Aggression und Angst. Aggression, so Lorenz, ist ein echter Primärinstinkt, der darauf abzielt, die Art zu erhalten. Sie manifestiert sich vor allem im Wettbewerb innerhalb der Spezies. Die am stärksten angepassten Individuen können ein größeres Territorium erobern, größere Nachkommen bringen und ihre Gene an die nächste Generation weitergeben. Der Sinn des Innerartenkampfes besteht erstens darin, dass «für die Spezies... es ist immer vorteilhaft, dass der Lebensraum oder das Weibchen vom stärksten der beiden Rivalen gewonnen wird. » der "Kampf um das Weibchen» (Ehekämpfe) führte zu einem Verbot von Inzest in verwandten Gemeinschaften, das Männchen hatte einen Harem aus Weibchen geschaffen, andere Männchen konnten sich nicht mit Weibchen paaren. Als das Haupt Männchen schwach wurde oder starb, begann der Machtkampf und die Weibchen – das Szenario wiederholte sich. In vielen alten Staaten blieb lange Zeit der Brauch der physischen Prüfung der Herrscher erhalten - im Kampf, im Laufen usw., wenn der Herrscher die Aufgabe nicht bewältigte, wurde er getötet oder von der Macht suspendiert. Im alten Ägypten musste der Herrscher nach einer gewissen Zeit seine Macht öffentlich beweisen, um weiter zu herrschen, denn seine Macht hing nicht nur von seiner Fähigkeit ab, das Land vor Feinden zu schützen, sondern nach den damaligen Vorstellungen auch von den Erträgen der Erde, der Fruchtbarkeit des Viehs, dem Glück und dem Wohlergehen der Untertanen, wenn er seine Stärke nicht beweisen konnte, wurde er getötet und durch jüngere ersetzt. Jahrhundert existierte der älteste irische Brauch, Tanistri, nach dem er zu Lebzeiten des Königs aus einer bestimmten Adelsfamilie gewählt wurde, sein Nachfolger ist ein Tanist. Dies wird auch bei Tieren beobachtet – ein geschwächter Rudelführer wird vertrieben oder getötet. Jeder Organismus hat sein eigenes Territorium, das er vor Fremden schützt, insbesondere vor denen, die die gleiche ökologische Nische einnehmen. Die Grundstücksgrenze »wird ausschließlich durch das Gleichgewicht der Kräfte bestimmt und kann sich bei der geringsten Verletzung dieses Gleichgewichts näher an den Hauptsitz des Geschwächten bewegen, zumindest wenn beispielsweise einer der Fische satt geworden ist und deshalb faul geworden ist". "Mit der Annäherung an die Mitte des Lebensraums nimmt die Aggressivität in geometrischer Aggression zu». Die Gefahr eines Instinkts liegt in seiner Spontaneität. Wenn es an Feinden mangelt, verschiebt sich die Schwelle zur Reizung und das Tier ist bereit, seine Aggressivität gegenüber jedem zu zeigen. Mit anderen Worten, der Instinkt beginnt ohne angemessene Motivation zu wirken. Der nützliche, notwendige Instinkt "bleibt unverändert; aber für besondere Fälle, in denen seine Manifestation schädlich wäre, wird ein speziell entwickelter Bremsmechanismus eingeführt».

Die Länder des Sozialismus, die Sowjetunion brauchten keinen Krieg, da die Produktionsmittel (Fabriken, Fabriken, Land) nach der Verfassung dem Volk gehörten, im Gegenteil, die friedliche Entwicklung zeigte die Vorteile des sozialistischen Systems gegenüber dem Kapitalismus.

Die dem Imperialismus innewohnenden Tendenzen zum Parasitismus oder zur Fäulnis manifestieren sich bis heute. Erstens, wenn neue Erfindungen oder Verbesserungen nicht zur sofortigen Gewinnsteigerung verwendet werden konnten oder die Gefahr besteht, dass sie von Wettbewerbern verwendet werden, behindern Monopole ihre Verwendung in jeder Hinsicht. Das bremst den technischen Fortschritt. Zweitens wuchs in den imperialistischen Ländern eine Schicht von Rentier — Eigentümern von Krediten, die durch Miete — Kapitaleinnahmen, Kreditzinsen, Mieten - ein ruhiges Leben führen. Es entstanden Rentier-Staaten, deren erheblicher Teil der Einkünfte aus Zinsen für Investitionen im Ausland entfielen. "Die Welt", schrieb Lenin, "wurde in eine Handvoll Wachstumsstaaten und eine riesige Mehrheit der Schuldnerstaaten

aufgeteilt." Drittens nannte Vi. Lenin den »Parasitismus im Quadrat« die Kapitalabfuhr (heute wird dies als »Investition" bezeichnet). Er bremste die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolen, gab der Wirtschaft von Kolonien, Halbsäulen und anderen abhängigen Ländern eine einseitige Entwicklung, erschöpfte ihre Ressourcen. Viertens zahlte die finanzielle Oligarchie aufgrund der enormen Gewinne aus der Ausbeutung von Kolonien die Arbeiter Aristokratie zu viel, um ihren Einfluss auf einen Teil der Arbeiter zu stärken. Fünftens zeigte sich der Parasitismus in steigenden Rüstungs- und Streitkräftekosten. Militärische Aufträge sind für die Finanz Oligarchie zu einer wichtigen zusätzlichen Gewinnquelle geworden. Die Zunahme von Zerstörungsmitteln hemmte die Entwicklung von produktiven Kräften und bedrohte ihre Existenz. Trotz der zunehmenden Tendenz von Fäulnis und Parasitismus entwickelte sich der Kapitalismus insgesamt schneller als zuvor. Dies führte zu einer weiteren Vertiefung und Verschärfung seiner Widersprüche.

Die weitere Entwicklung der produktiven Kräfte machte die Verallgemeinerung der Produktion, die Beseitigung des Privateigentums und der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, also den Übergang zum Sozialismus, immer notwendiger. Das war von grundlegendem Interesse aller Ausgebeuteten. Eine solche Umstrukturierung der Gesellschaft bedeutete auch die Zerstörung nationaler Ungleichheiten, an denen alle unterdrückten Völker interessiert waren. Außerdem führte sie zur Beseitigung des Militarismus und der Kriege, unter denen die ganze Menschheit litt.

Es gibt jedoch viele ernsthafte Hindernisse auf dem Weg zum Sozialismus. Die finanzielle Oligarchie widersetzt sich heftig jedem sozialen Fortschritt. Das wachsende Streben nach Sozialismus wird durch die gesamte Bourgeoisie behindert. Unter dem Einfluss der Bourgeoisie bleibt ein großer Teil der mit hohen Löhnen «gefütterten» Arbeiter, die sowohl die bürgerlichen Parteien unterstützten als auch sich dem Kampf widersetzen. Der Imperialismus verfügt immer noch über riesige Ressourcen, nicht nur in den Metropolen des Westens, sondern auch in abhängigen Ländern, die durch eine Vielzahl von finanziellen und wirtschaftlichen Bindungen verstrickt sind.

Um solche Hindernisse zu überwinden, braucht es einen wirklich heroischen Kampf aller Unterdrückten, die Notwendigkeit, die meisten Arbeiter auf ihre Seite zu ziehen, alle progressiven Kräfte zu sammeln.

Vielleicht gab es einst eine entwickelte Zivilisation auf der Erde, dem Mars und anderen Planeten, aber alles endete einmal, als die Parteien begannen, Atomwaffen gegeneinander einzusetzen. ...

BERICHT ÜBER DAS SZENARIO DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT  
November 2009 (Antworten von A.E. Tikhomirov)

- Welche Perspektiven für die Entwicklung der Menschheit, die sich in der Öffentlichkeit verwirklichen oder widerspiegeln, sind für die etablierten Vorstellungen von einer wünschenswerten und zulässigen Zukunft inakzeptabel. Worin manifestieren sich diese Trends heute?

Der Mensch hat immer versucht, die Zukunft vorherzusagen. Dabei wird festgestellt, dass das Verlangen nach Voraussicht in den Wendepunkten der Geschichte, unter den Bedingungen rascher Veränderungen, besonders stark ansteigt. Mehr als einmal in der Geschichte der Menschheit wurden diese oder jene Prophezeiungen als absolut wahr und die einzig möglichen Optionen für die Zukunft dargestellt. Aber die Zeit verging, und die Vorhersagen wurden nicht wahr. Für Menschen, die durch den Glauben an diese Ideen und die Möglichkeit ihrer Verwirklichung durchdrungen waren, kam ein voller dramatischer Moment der Einsicht, des Zusammenbruchs von Illusionen.

Die Modelle der zukünftigen Entwicklung der Menschheit, die in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts auf Anordnung der Vereinten Nationen, des Club of Rome (einer internationalen Nichtregierungsorganisation, die Wissenschaftler, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus verschiedenen Ländern der Welt vereint), einer Reihe von Regierungs- und anderen Organisationen entwickelt wurden, sind weithin bekannt. Mit diesen Modellen wurden einige neue Krisentrends der globalen Entwicklung entdeckt, auf die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit aufmerksam wurde. Der Grundfehler der im Westen geschaffenen Modelle und Projekte der globalen Entwicklung ist jedoch die Unterschätzung ihrer sozialen Parameter, hinter der sich die Vorstellungen von der Nachhaltigkeit der kapitalistischen Produktionsweise verbergen.

Die Welle der wirtschaftlichen und ökologischen Krisen der heutigen Zeit hat die pessimistische Stimmung in der Gesellschaft verstärkt. Dies hat sich auch auf die Art der sozialen Prognosen ausgewirkt. So haben einige aktive Mitglieder des Römischen Clubs, die die pessimistische Linie von O. Spengler fortsetzten, «katastrophale» Szenarien für die Zukunft entwickelt und die Idee des unvermeidlichen Untergangs der Zivilisation unter dem Einfluss des sich beschleunigenden Umweltverschmutzungsprozesses, der Verringerung der natürlichen Ressourcen und der Beendigung des Wirtschaftswachstums begründet. Einer

Der Begründer dieser Richtung ist der amerikanische Wissenschaftler D. Forrester skizzierte in dem Buch "Weltdynamik« die Grundlagen der Theorie der »Grenzen des Wachstums". Der Autor sah die Verhinderung eines bevorstehenden Zusammenbruchs der Zivilisation in einem vielleicht schnelleren Übergang zu «Nullwachstum», was bedeuten würde, dass neue Unternehmen nicht gebaut werden, die Bevölkerung einfach reproduziert wird, nur erneuerbare Energien verwendet werden, dh Solarenergie, Hydro-Ressourcen usw. Im Allgemeinen kann man feststellen, dass der Kapitalismus alles tut, damit die zurückgebliebenen Völker zurückbleiben und die Fortgeschrittenen die Fortgeschrittenen sind. Es gab eine solche Illusion bei einigen so genannten denkenden russischen Intellektuellen, dass einige «freidenkende» Ideen der kapitalistischen Gesellschaft, wenn man den Sieg der «Demokratie» in Russland verkündet, auch gewinnen würden. Aber es kann nicht sein, dass alle Völker der Welt aufgrund ihrer historischen Entwicklung gleichzeitig zu denselben Ideen kommen. Tatsächlich, ob wir es wollen oder nicht, der allgemeine Sinn des Sozialismus besteht aus meiner Sicht darin, das Überleben der gesamten Weltbevölkerung (was in den «entwickelten Ländern» jedoch nur für «ihre» Mitbürger zu beobachten ist) durch den Raub der gesamten Menschheit zu sichern. Der Kapitalismus geht davon aus, dass er nur seinen Mitbürgern (den Ländern der «goldenen Milliarde») durch gnadenlose Ausbeutung der gesamten Menschheit ein «günstiges» Umfeld schafft. Zum Beispiel hungern heute etwa 1 Milliarde Erdlinge, hauptsächlich in Afrika, Asien und Lateinamerika, während viele Menschen im Westen intensiv gegen Überernährung, Fettleibigkeit und Übergewicht kämpfen und spezielle kalorienarme Diäten anwenden. Wenn sie für unterentwickelte Länder (für die die westlichen Länder verständlicherweise kaum geeignet sind) mehr oder weniger günstige Bedingungen (Beseitigung und Bekämpfung von Korruption, Entwicklung des realen Wirtschaftssektors usw.) schaffen, werden sie völlig andere Möglichkeiten erhalten, aber es ist unwahrscheinlich, dass «entwickelte Länder», die bereit sind, unterentwickelte Länder «auf Trab zu halten», dies tun. ...

*Weiterlesen:*

Тихомиров А.Е., Die Zukunft der Menschheit. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/die-zukunft-der-menschheit-69285721/>

Тихомиров А.Е., Будущее человечества. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/budushee-chelovechestva-69272017/>

Тихомиров А.Е., El futuro de la humanidad. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/el-futuro-de-la-humanidad-69285724/>

Тихомиров А.Е., Il futuro dell'umanità. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/il-futuro-dell-umanita-69285730/>

Тихомиров А.Е., İnsanlığın geleceği. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/insanligin-gelecegi-69285742/>

Тихомиров А.Е., L'avenir de l'humanité. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/l-avenir-de-l-humanite-69285718/>

Тихомиров А.Е., Männsklighetens framtid. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/mansklighetens-framtid-69285832/>

Тихомиров А.Е., O futuro da humanidade. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/o-futuro-da-humanidade-69285727/>

Тихомиров А.Е., The future of humanity. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/the-future-of-humanity-69285715/>

Тихомиров А.Е., مستقبل الإنسانية "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/mstqbl-insny-69285736/>

Тихомиров А.Е., 人类的未来 "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/ren-lei-de-wei-lai-69285739/>

---

## IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>